

aufmerksam

**sehen und hören
wahrnehmen und fühlen
Acht geben erspüren**

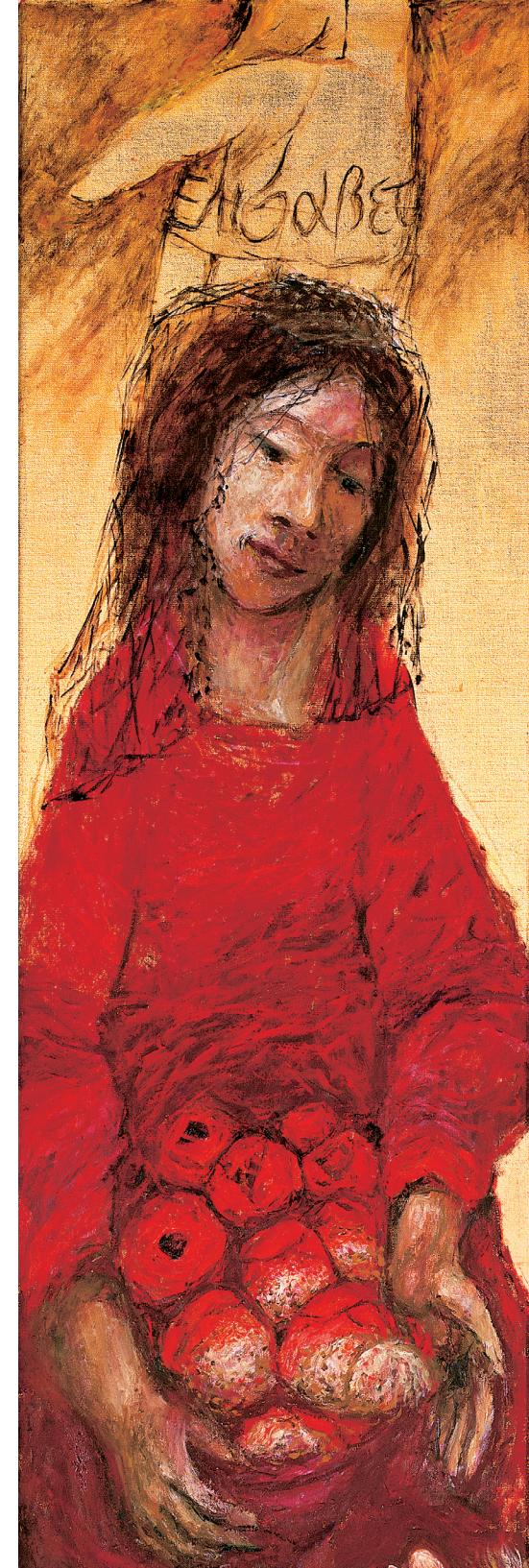
entschieden

**eintreten und auftreten
sich einsetzen und aussetzen
reden und handeln**

eigensinnig

**in Gott verwurzelt
den Menschen nahe
dem Leben
in Liebe
verbunden**

Autor: Monsignore Wolfgang Tripp, Geistlicher Begleiter der CKD Rottenburg-Stuttgart e.V. – In Anlehnung an sein Geschenkheft „Und Ihr habt mich besucht. Ein Dank für heilsame Begegnungen“. Mit Bildern von Sieger Köder,
© 2006 Schwabenverlag AG, Ostfildern
Bild: © Sieger Köder, Elisabeth, Frauenaltar von Wasseralfingen (Ausschnitt)
Redaktion: Johanna Vinnemann, Gestaltung: Siglinde Weißhaar
© 2007 Caritas-Konferenzen Deutschlands e.V. –
Das Netzwerk von Ehrenamtlichen
Bestellungen bei: CKD e.V., Karlstraße 40, 79104 Freiburg
Tel.: 0761 200-462 E-Mail: ckd@caritas.de, www.ckd.caritas.de



Elisabethbrief der Caritas-Konferenzen Deutschlands

HEILSAME BEGEGNUNGEN

„Alles wirkliche Leben ist Begegnung“



Dieses Wort des großen jüdischen Religionsphilosophen **Martin Buber** gipfelt in der beglückenden Erfahrung: Am DU gewinnt sich das ICH.

Liebende Menschen werden diese Erfahrung aus ganzem Herzen bestätigen, ebenso jene, die die Begegnung mit

einem Menschen suchen. In der Begegnung mit dem Du kommen beide zum Leben: der, dem ich begegne, und ich selbst, der ich auf meinem Lebensweg und in meiner Lebenssuche bin. Von Mensch zu Mensch, von Herz zu Herz wird ein Lebensfaden geknüpft, der hilft, den anderen und sich selbst zu entdecken und zu finden. Das macht die Freude über gelungene Begegnungen aus. Das schenkt neue Hoffnung und ermutigt, wenn es manchmal schwer fällt, den ersten Schritt auf den anderen hin zu wagen.

Elisabeth von Thüringen begegnet hungrigen Menschen, die erwartungsvoll zu ihr aufschauen und hoffen, dass sie in ihrer Not nicht leer ausgehen.

Elisabeth, gehalten in Gottes Hand, in die ihr Name eingeschrieben ist. In seinem Namen öffnet sie ihr Herz und ihr Haus, lässt sie sich berühren und anrühren von denen, die doch ihre Untertanen sind. Ihre Liebe, die wie die Glut eines Feuers in ihr brennt, kann den Hunger vieler stillen: den Hunger nach Brot und nach Anerkennung, Freundschaft und Liebe. Die Landgräfin wird zur Mutter der Armen und zur Pflegerin der Kranken. Im Du findet sie sich, ihre Berufung, ihre Lebensaufgabe, ihre Sehnsucht nach Gott. Ihm will sie dienen. Und deshalb wird sie, wie Jesus, den Armen gleich. Sie herrscht über Menschen nicht von oben herab, sondern teilt ihr Leben mit denen, die am Rand des Lebens stehen. Wirkliches Leben ist Begegnung und Begegnung stiftet Leben.

Elisabeth ist Weggefährtin aller, die sich auf den Weg machen, Menschen zu begegnen, damit sie wieder leben und aufatmen können. Einzelne und Gruppen in den Caritas-Konferenzen werden zu Lebensstifterinnen durch heilende Begegnungen.